

## Redbox in der Verlängerung

ESVK-Spieler besuchen digitale Geschäftsstelle

Eine digitale Bankfiliale hat im Pop-up-Store der Kaufbeurer Sparkassen-Passage eröffnet. Dort wollen die Sparkassen-Auszubildenden des zweiten Lehrjahres den Besuchern die Welt des Bankings mit Smartphone und Computer näherbringen und Berührungssängste abbauen. Der Bank-Nachwuchs hat das Konzept für die Geschäftsstelle eigenverantwortlich erarbeitet und berichtet an dieser Stellen zum letzten Mal über seine Erfahrungen.

**Kaufbeuren** Die Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren verlängert wegen der Nachfrage das Angebot, in der Sparkassenpassage in der sogenannten Redbox die digitale Geschäftsstelle ist nun noch bis zum 2. August (10 bis 17 Uhr) und von 12. bis 16. August für die Besucher täglich von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Die vergangenen Wochen haben dem Team gezeigt, dass es diese Form von digitaler Geschäftsstelle noch nie bei einer Bank in der Umgebung gegeben hat. Trotz aller Aktualität der Digitalisierung und Präsenz in den Medien sind die digitalen Coaches in der Redbox mit vielen Themen zum Online-Banking sehr stark nachgefragt. „Ich war überrascht, mit welchem großen Interesse und welcher Offenheit die Menschen auf uns zugehen und fragen“, Projektleiter sagt Marc Abholz. „Die Themen sind ganz unterschiedlich. Manche stecken ganz aktuell im Umstellungsprozess zum Online-Banking drin und kennen sich detailliert aus. Andere haben bisher noch keinen Kontakt damit und manchmal auch Vorurteile. Da können wir vieles richtigstellen.“



Digitalisierung zum Anfassen: In der Redbox kann jeder alles ausprobieren. Foto: Michael Sambeth

Welche Änderung muss ich bei meinem Girokonto durch das Online-Banking erwarten? Kann jeder das Online-Banking nutzen? Ist das Online-Banking sicher, obwohl ich es nur über zwei Apps nutze? Wer hilft mir bei Fragen? Habe ich dann immer noch persönliche Ansprechpartner am Service? Gibt es die ganzen Angebote des Online-Bankings wie den elektronischen Safe für meine Dokumente wirklich kostenlos? In den ersten drei Wochen konnte das Team nach eigenen Angaben weit über 600 Besuchern weiterhelfen, informieren und digitale Tipps geben.

Gut angekommen sei auch die Idee, dass sich das Redbox-Team Unterstützung bei den Kollegen in der Sparkasse geholt hat, erzählt Abholz. Ob Sachbearbeiter, Bereichsleiter oder Kundenberater, viele Mitarbeiter sind dort abwechselnd als digitale Berater mit dabei. „Das hat ganz tolle Effekte für unser Projekt“, sagt er. „Die Kollegen werden alle digital fit gemacht, und es macht unheimlich Spaß, mit vielen unterschiedlichen Zusammensetzungen zu arbeiten. Da können wir alle von einander profitieren.“ Und was ist in der Redbox am gefragtesten? Laut Nico Wagner vom Team ist die VR-Brille zur virtuellen Immobilienbesichtigung sehr beliebt. Aber auch die Nutzungsvielfalt der Apps wird immer wieder nachgefragt. (az)

ESVK-Spieler kommen am Donnerstag, 25. Juli, von 17 bis 18 Uhr in die Redbox. Alex Thiel, Daniel Oppolzer, Florian Thomas und Jonas Wolter geben Autogramme und stehen Fans Rede und Antwort.



Nahmen die „Meisterhaft“-Urkunde von Alexandra Habla, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Landesinnungsverbandes (Zweiter von rechts), entgegen (von links): Anton Häfele (Marktoberdorf), Martin Friedl (Pfronten), Gerald Höbel (Frankenried), Franz Merkl und Irmgard Merkl (Rieden am Förggensee), Sofie Möst und Gregor Vogler (Nesselwang) und Josef Ambros (Hopferau).

Foto: prb/Manfred Brückner

## Ausgezeichnete Arbeit

Handwerk Mehrere Ostallgäuer Zimmerer-Betriebe erhalten das „Meisterhaft-Siegel“. Neutrale Prüfer setzen bei der Zertifizierung strenge Maßstäbe an

**Kaufbeuren/Ostallgäu** „Die Worte Qualität, Kompetenz und Zuverlässigkeit prägen das Qualitätsmanagement von Meisterhaft“, erläuterte Ulrich Kennerknecht, Obermeister der gastgebenden Zimmerer-Innung Oberallgäu bei der feierlichen Übergabe der „Meisterhaft“-Urkunden (Re-Zertifizierung 2019) auf dem Nebelhorn. Vergeben werden sie von der Arbeitsgemeinschaft der Allgäuer Zimmerer-Innungen (ARGE). Auch mehrere Betriebe in der Region Kaufbeuren/Ostallgäu wurden ausgezeichnet.

In der ARGE arbeiten die fünf Allgäuer Zimmerer-Innungen Memmingen-Mindelheim, Ostall-

gäu, Kempten, Oberallgäu und Lindau eng zusammen. Für die Zertifizierung gibt es klar definierte Anforderungsprofile für die 3-, 4- oder 5-Sterne-Labels, die von unabhängigen, neutralen Prüfern bewertet werden. Die jeweiligen Unternehmen müssen alle zwei Jahre in der Re-Zertifizierung erneut unter Beweis stellen, dass sie „meisterhafte“ handwerkliche Qualitätsarbeit leisten. Diese Ostallgäuer Zimmerer dürfen das Siegel nun tragen:

- **5 Sterne:** Anton Ambros GmbH (Hopferau), Häfele Holzbau (Marktoberdorf) und die Zimmerei Hauser GmbH & Co. KG (Hopferau).
- **4 Sterne:** Rogg Holzbau (Westen-

dorf), Tauftratshofer Bichtele GmbH (Kaltental), Zimmerei Weiß GmbH & Co. KG (Lamerdingen) und Matthäus Krumm GmbH & Co. KG (Unterthingau).

- **3 Sterne:** Paul (Mauerstetten), Bach Zimmerei und Holzbau GmbH (Pfronten), G. Höbel Holzbau GmbH (Frankenried), Holzbau Rappold (Friesenried), J. Daser GmbH (Rieden), Johann Möst GmbH (Nesselwang), Kolb GmbH (Pforzen), Ludwig Michel (Obergünzburg), Martin Friedl GmbH (Pfronten), Winfried Settele (Waal), Zimmerei Häring GmbH (Obergünzburg), Zimmerei Holzbau Osterried (Marktoberdorf), Zim-

merei Merkl GmbH (Rieden am Förggensee) und Wolfgang Reuter (Obergünzburg).

Ehrgast Alexander Habla, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Landesinnungsverbandes, zeigte sich von der Leistung der Allgäuer Innungsbetriebe beeindruckt. „Sie sind sehr engagiert“, so sein Lob. Habla betonte, dass zwischen den Kategorien 3-, 4- und 5-Sterne qualitativ kein Unterschied besteht. „Meisterhaft“ sei ein der Sterne-Bewertung im Hotel- und Gaststättengewerbe vergleichbares Label. Auch dort liege der Unterschied nicht in der Qualität, sondern in der Ausrichtung. (az)

## Erst Lehre, dann Känguru

Zimmerer-Innung hat Abiturienten im Blick

**Kaufbeuren/Ostallgäu** Abi – hab’ i. Und dann? Weit weg? Die Englischkenntnisse vertiefen? Für ein Jahr runter nach Australien? „Ja, sehr empfehlenswert, aber zunächst einmal rauf aufs Dach“, rät Josef Ambros, Obermeister der Zimmerer-Innung Ostallgäu. Mit einer abgeschlossenen Zimmerer-Lehre mache ein Australien-Aufenthalt viel mehr Spaß. Denn dort als ungelerner Hilfsarbeiter oder Erntehelfer zu arbeiten, sei hart und man verdiene dabei wenig. Ein in Deutschland ausgebildeter Zimmerer dagegen könne einen richtig guten Lohn verdienen.

Und selbst wenn gerade keine Baustelle zu finden ist: Schon der Staplerführerschein, der während der Zimmerer-Ausbildung automatisch erworben wird, kann laut Ambros oft zu einem vielfach höheren Einkommen verhelfen. Was wiederum bedeutet: „Man muss deutlich weniger arbeiten, um sich finanziell über Wasser zu halten, und hat damit mehr Zeit, um zu reisen und das Leben zu genießen.“

In der Zimmerer-Innung Ostallgäu gibt es immer noch offene Lehrstellen. Und schon während der für Abiturienten nur zwei- statt dreijährigen Ausbildung stimmt das Geld laut Ambros: Im ersten Lehrjahr gibt es 1200 Euro pro Monat, im zweiten 1475 Euro. „Da lässt sich dann, wenn man noch zuhause bei den Eltern wohnt, auch schon das Geld für das Flugticket und die ersten Reisewochen sparen“, sagt der Obermeister. (az)

## So erreichen Sie uns

Wirtschaft am Ort: Alexander Vučko  
Telefon: 083 41/80 96 60  
E-Mail: redaktion.kaufbeuren@azv.de

## Von Computern zu Bienen

Bürgerstiftung Ostallgäuer Schülerfirma „oalnet“ erweitert mit Ableger in Buchloe die Geschäftsfelder

**Ostallgäu** Wie bereits seit zwölf Jahren traf sich die Schülerfirma „oalnet“ Mitte Juli zu ihrer jährlichen Betriebsversammlung mit den Vertretern der Bürgerstiftung Ostallgäu. Eingeladen hatten dazu der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Gerhard Schempp, sowie Schulamtsdirektor Andreas Roth als Projektkoordinator. Verknüpft wurde die Betriebsversammlung mit einem Besuch der Firma Linara in Kaufbeuren. Marc Pohl begrüßte die Lehrkräfte, welche die Schülerfirmen der Mittelschulen Gernaringen, Marktoberdorf und Obergünzburg betreuen, und stellte die Historie der Firma Linara sowie die angebotene Produktpalette vor.

### Acht Projekte

Als zweiter Programmpunkt stand die eigentliche Betriebsversammlung von oalnet auf der Tagesordnung. Schempp informierte die Schülerfirmenvertreter über wichtige Projekte der Bürgerstiftung Ostallgäu und hob die zeitlich nächste Veranstaltung, die Aufführung „Tannhäuser für Kinder“, am Sonntag, 1. Dezem-

ber, um 15 Uhr im Modeon hervor. Außerdem gab Schempp einen Überblick über die acht von der Bürgerstiftung betreuten Projekte. Besonders herausgestellt wurde das von Herbert Sedlmair ins Leben gerufene, neue Projekt BIOplus: Auf der Webseite www.bioplus-oal.de können sich Interessierte über derzeit 51 Angebote zur direkten Naturerkundung und Umweltbildung für Schulen und Kindergärten im Ostallgäu verschaffen. Darüber hinaus informierte Robert Schmid, Gründer der Firma papillo, über die Neugestaltung der Internetseiten der Schülerfirma (www.oalnet.de) und der Bürgerstiftung (www.buergerstiftung-ola.de).

Da Andreas Roth seit Februar die fachliche Leitung der Schulämter übernommen hat, gab es jetzt auch eine Änderung im Geschäftsverteilungsplan. Das Projekt Schülerfirma oalnet wird in Zukunft von Schulrätin Karin Weikmann koordiniert, welche am Schulamt auch für die Berufsorientierung in der Region zuständig ist.

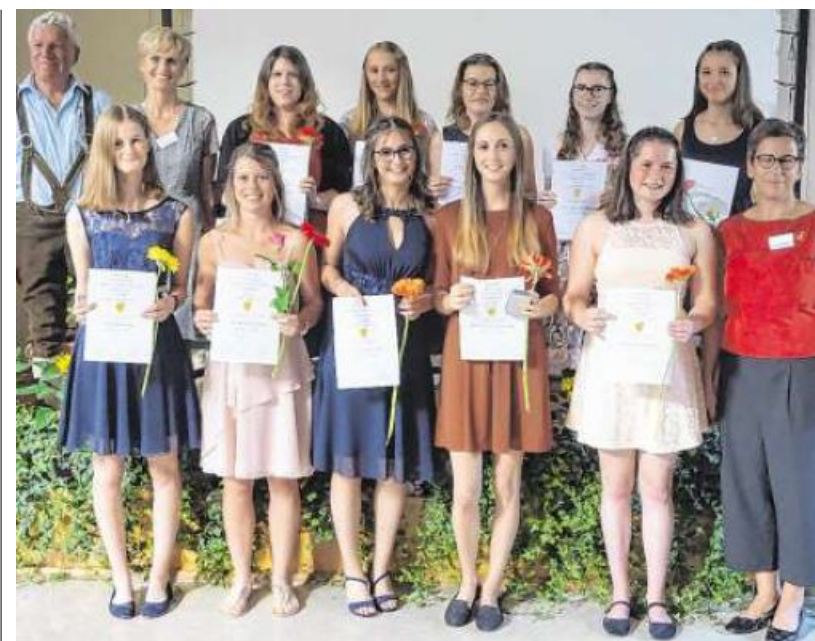
Die Gernaringer Abteilung be-

richtete, dass ihre Haupttätigkeitsfelder vor allem in der Pflege der Webseiten der Bestandskunden und der Neugestaltung zweier Internetauftritte lagen. Die Marktoberdorfer Abteilung, deren Geschäftsfeld die Produktion von Videos ist, berichtete davon, dass sie einen Film zum schuleigenen Musical erstellt hätten. Außerdem machten sie Fotos für die Schulhomepage und Klassenfotos. Des Weiteren beschäftigte sich die Marktoberdorfer mit der Trickfilmherstellung.

Für die Zweigstelle Obergünzburg stellte Betreuungslehrer Dominik Trübenbach die wichtigsten Fakten des abgelaufenen Geschäftsjahres dar: Neuausrichtung der Firma auf den Geschäftsbereich Fotografie und Videoerstellung, Beiträge zum Jahresbericht und Fotografiearbeiten beim Tankkursabschlussball sowie beim Mittelschule-Erleben-Tag.

Das Netzwerk der Schülerfirmen soll weiter ausgebaut werden und auch auf weitere Schularten ausgedehnt werden. So nahm bei der diesjährigen Betriebsversammlung eine Delegation des Gymnasiums Buchloe teil. Jan Kolditz, Betreuer der Schulmalerie am Gymnasium Buchloe, war mit zwei Schülern zur Betriebsversammlung gekommen. Die Schüler berichteten über ihre Tätigkeiten und die Zukunftspläne. Schempp und Roth zeigten sich begeistert von der Idee, für die Schülerfirma oalnet neben dem Computerbereich weitere Geschäftsfelder zu erschließen.

Weiterhin soll der Fokus auf der Idee der Schülerfirma liegen, sodass Schülern das unternehmerische Handeln und Denken sowie die Abläufe in einem Unternehmen bewusst gemacht werden. Alle Abteilungen konnten mit ihren Aufträgen und den entstandenen Kosten schwarze Zahlen schreiben. (az)



Abschied an den Berufsfachschulen: Unser Foto zeigt (von links, obere Reihe) Bürgermeister Gerhard Bucher, Beate Fröhlich von der Schulleitung, Verena Horych (1,40), Johanna Mayrhans (1,42), Margarita Machleit (1,46), Cathryn Häuserer (1,50), Leonie Stahl (1,84) sowie (untere Reihe) Jana Herzog (1,33), Tamara Paulsteiner (1,21), Josefin Wöndl (1,14), Theresia Finsterwalder (1,0), Sandra Hinde-lang (1,0) und die Fachbereichsleitung der Ernährung und Versorgung, Petra Wendlinger. Foto: BFS Ernährung und Versorgung

## Ein großes Lob den Kümmerern

Zeugnisse Absolventen der Berufsfachschule verabschiedet. Weitere Abschlüsse verliehen

**Kaufbeuren** Ein Abschied, verbunden mit großem Lob: Kaufbeurens Bürgermeister Gerhard Bucher und die Vertreterin der Schulleitung, Beate Fröhlich, betonten bei der Abschlussfeier der Berufsfachschulen die große Bedeutung der Berufe im Beschäftigungsfeld Ernährung und Versorgung und Kinderpflege in unserer Gesellschaft. Ohne sich umeinander zu kümmern, könne keine Gesellschaft funktionieren, sagte Bucher.

Die Berufsfachschulen entlassen 46 Absolventen in das Berufsleben. In diesem Schuljahr führte die Be-

rufsfachschule für Kinderpflege auch wieder Prüfungen für externe Bewerberinnen durch. Sieben Bewerberinnen dürfen sich über einen erfolgreichen Abschluss freuen und die damit verbundene Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Kinderpflegerin“ führen.

Insgesamt 50 Abschlusschüler erreichten dank ihrer Leistungen auch den Mittleren Bildungsabschluss. Gemeinsam mit Studiendirektorin Beate Fröhlich ehrte Bucher nach seinem Grußwort die Schülerinnen für besonders herausragende Leistungen. (az)



Bei der Betriebsversammlung besuchten die Vertreter der Ostallgäuer Schülerfirma „oalnet“ aus Marktoberdorf, Obergünzburg und Gernaringen sowie eine Delegation aus Buchloe heuer die Firma Linara in Kaufbeuren. Foto: Bürgerstiftung Ostallgäu